

Gemeinsam begleiten – stark vernetzt in Zeiten der Trauer

In Kaiserslautern traf sich das Netzwerk Trauerbegleitung Westpfalz zum Austausch. Im Mittelpunkt standen neue Impulse für die Begleitung trauernder Menschen – insbesondere von Kindern.

Begegnung und fachlicher Austausch

Am Mittwochnachmittag, 15. April 2026, kamen die Mitglieder des Netzwerks Trauerbegleitung Westpfalz im kleinen Saal der Neuapostolischen Kirche in Kaiserslautern zusammen. Die Zusammenkunft wurde von Gemeindereferent Andreas Werle von der Pfarrei Heiliger Martin geleitet.

Das Netzwerk vereint engagierte Personen sowie verschiedene Institutionen, die sich der Begleitung von Trauernden widmen. Ziel ist es, Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und die Angebote in der Region weiterzuentwickeln.

Vielfältige Angebote für Betroffene

Die Netzwerkpartner stellen ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Verfügung, um Menschen in ihrer Trauer zu unterstützen. Dazu gehören unter anderem Trauercafés, begleitete Spaziergänge sowie Gesprächsangebote – beispielsweise speziell für Männer in besonderer Atmosphäre am Lagerfeuer.

Ein wichtiger Bestandteil sind auch Angebote für Kinder: Zwei Gruppen in Kaiserslautern und Neustadt begleiten junge Menschen behutsam auf ihrem Weg durch die Trauer.

Fokus auf Kindertrauergruppen

Ein Schwerpunkt des Treffens lag auf der Vorstellung und Arbeitsweise dieser beiden Kindergruppen. Dabei wurden Einblicke in die praktische Umsetzung, die pädagogischen Ansätze sowie die Erfahrungen aus der Begleitung gegeben.

Der Austausch zeigte, wie wertvoll solche geschützten Räume für Kinder sind, um Gefühle auszudrücken und Unterstützung zu erfahren.

Planung und Ausblick

Neben inhaltlichen Themen wurden auch organisatorische Fragen besprochen. Dazu gehörten die Festlegung eines neuen Treffpunkts für die nächste Zusammenkunft sowie erste Überlegungen zu möglichen Schwerpunkten im Herbst.

Die Mitglieder des Netzwerks treffen sich regelmäßig zweimal im Jahr, um den kollegialen Austausch lebendig zu halten und aktuelle Entwicklungen aufzugreifen.

Vernetzung über das Treffen hinaus

Um die Zusammenarbeit zu stärken, sorgt ein offener E-Mail-Verteiler für einen kontinuierlichen Kontakt zwischen den Beteiligten. So können Informationen zeitnah weitergegeben und Fragen unkompliziert geklärt werden.

Darüber hinaus wird jährlich ein Flyer mit den aktuellen Angeboten erstellt, der den Netzwerkpartnern zur Verfügung steht. Er trägt dazu bei, die vielfältigen Möglichkeiten der Trauerbegleitung in der Region bekannter zu machen.

Das Treffen machte deutlich, wie wichtig eine gute Vernetzung ist, um Menschen in schwierigen Lebenssituationen einfühlsam begleiten zu können – getragen von Engagement, Erfahrung und gegenseitiger Unterstützung.

15. April 2026

Text: G. Pörtner, Redaktion

Fotos: HJ Eicher





